

## Vorankündigung für interessierte Eltern

Die Elternschaft des Norbertusgymnasiums lädt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) zu einer Erkundung an drei Abenden ein.

Eltern begegnen immer wieder, auch bei ihren Kindern, Fragen nach christlicher Religion und Kirche. Die Antworten auf diese Fragen sind nicht immer leicht zu finden. Informationen über das Christentum und die katholische Kirche stehen im Mittelpunkt der dreiteiligen Veranstaltung:

- Montag, 12. März 2001, 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr  
„Was Christen glauben – die Glaubensinhalte des Christentums“  
Einführung: Bischof Leo Nowak  
Referenten: Diakon Gerlich und Pater Andreas

- Montag, 19. März 2001, 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr  
„Die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens“  
Referent: Rat Dr. H.-Konrad Harmansana

- Montag, 2. April 2001, 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr  
„Wie Christen leben, handeln und feiern“  
Referent: Rat Theo Steinhoff

**Veranstaltungsort:** Norbertusgymnasium Magdeburg,  
Bibliothek  
Nachtweide 77  
39124 Magdeburg



**Der Heiland**  
von Hermann Hesse

*Immer wieder wird er Mensch geboren,  
Spricht zu frommen, spricht zu tauben Ohren,  
Kommt uns nah und geht uns neu verloren.*

*Immer wieder muss er einsam ragen,  
Aller Brüder Not und Sehnsucht tragen,  
Immer wird er neu an Kreuz geschlagen.*

*Immer wieder will sich Gott verkünden,  
Will das Himmlische ins Tal der Sünden,  
Will ins Fleisch der Geist, der ewige, münden.*

*Immer wieder, auch in diesen Tagen,  
Ist der Heiland unterwegs, zu segnen,  
Unsern Ängsten, Tränen, Fragen, Klagen,  
Mit dem stillen Blicke zu begegnen,  
Den wir doch nicht zu erwidern wagen,  
Weil nur Kinderaugen ihn ertragen.*

**2 % Guthabenzinsen.  
Das 3D Einsteigerkonto macht's möglich.  
Ohne Kontoführungsgebühr.**

**Und mehr:  
das kostenfreie Junior-Partner-Depot**

for [ju:]

**In Magdeburg  
Otto-von-Guericke-Straße 27,  
Hasselbachplatz 4**

**Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.**

**Vereinsbank**  
VEREINS-  
UND WESTBANK AG

**Anschrift:**  
Norbertusgymnasiums Magdeburg  
Nachtweide 77  
39124 Magdeburg  
Tefefon: 0391/244500 (Sekretariat)  
Fax: 0391/2445011

**Redaktion:**  
Wolfgang Gründer, Andrea Wohner  
**Fotos:** Schule, Mantzsch  
E. Fischer, Agenturfotos

**Layout/Produktion:**  
Jörg Mantzsch • STUDIO M.  
Tel. 0391/5620205  
**Auflage:** 1.000 Exemplare

Die nächste Ausgabe der „Norbi-Schulinfo“ erscheint im März 2001. Redaktionsschluss ist der 02. März 2001.



# Norbi-Schulinfo

2. Ausgabe • Dezember 2000

## Menschsein mit Perspektive

Gedanken zu einem Fest von Bischof Leo Nowak

**W**eihnachten steht vor der Tür. *Erwartungen* sind besonders in dieser Zeit geweckt. Was wird es geben, welche Geschenke werden auf dem Gabentisch liegen? Wird das Fest gelingen?

Gemeinschaft brauchen und das Gefühl, angenommen zu sein; wir brauchen menschliche Beziehungen, die unabhängig von materiellen Faktoren und auch in schweren Stunden Bestand haben.

Der Advent ist auch eine Zeit der *Vorbereitung*. Es gibt viel zu tun. Ein riesengroßes Angebot von Geschenkmöglich-

Weihnachten feiern wir in dieser Freude: Es gibt mehr, als immer nur die negative und pessimistische Sicht der Dinge. Es gibt eine Kraft, die stärker ist, als alle



keiten macht die Auswahl nicht leicht, Termine überschlagen sich und Hektik bestimmt allzu oft gerade jene Tage des Jahres, in denen man sich Stille und Heimlichkeit wünscht.

Die Worte *Erwartung und Vorbereitung* führen uns aber auch ein Stück weiter. So ein Fest bedarf der *Vorbereitung* und Einstimmung. Bei aller Hektik besteht sonst die Gefahr, an Weihnachten „vorbeizufeiern“. Weihnachten ist mehr als Tannenbaum und Gänsebraten, mehr als Geschenke und „Stille Nacht“ vom CD-Player.

Dieses Fest hat seinen tiefen Grund in der Freude daran, dass Leben grundsätzlich gelingen kann. Wir feiern daher dieses Fest vor allem als Fest der Liebe, der Familie und des Friedens. Wir spüren besonders in dieser Zeit, dass wir

schlechten Erfahrungen der Menschheitsgeschichte. Diese Kraft ist in einem „Ja“ begründet, das jedem ganz persönlich zugesprochen wird. Dieses „Ja“ ist die Liebe, ohne die kein Mensch menschlich leben könnte.

Christen glauben, dass diese Liebe in Gott ihren Ursprung hat und im Geschehen der Weihnacht menschliche Konturen angenommen hat. Das Kind in der Krippe ist in Person Gottes „Ja“ zu uns. Aus diesem „Ja zum Leben“ wächst uns die Kraft menschlicher Solidarität und eine Hoffnung, die über die Grenzen der eigenen Erfahrungen hinausreicht, die uns erahnen lässt, dass die ganze Wirklichkeit größer ist als all unser Wissen und Tun.

Dieses „Ja“ macht auch deutlich, dass wir noch längst nicht „fix und fertig“ sind. Wir

### Themen in dieser Ausgabe:

- Editorial von Bischof Leo Nowak
- Wiemeyer zum alten/neuen Jahr
- 2. Elternseminar
- Arbeit des Fördervereins
- Burgas & Namibia
- Trommel AG in Berlin
- Friedenspreis an uns
- Toller Nachmittag
- Offene Türen
- Hungermarsch 2000
- Neues von der Musical AG
- Informationen, Hinweise, Termine
- Vorankündigung zu Info-Veranstaltungen für Eltern

### Eine Bitte

hat die Redaktion an alle fotointeressierten Schüler: Wenn ihr tolle Fotos habt, die Ereignisse des Gymnasiums dokumentieren, dann steckt sie in einen Umschlag, legt einen Zettel mit der Bildunterschrift bei, die über das Geschehen und die Personen informiert und gebt alles im Sekretariat ab. Ihr bekommt es unbeschadet zurück. Bei Veröffentlichung wird selbstverständlich euer Name genannt.

sind auf dem Weg, aber noch keineswegs am Ziel. Wir sind nicht perfekt, aber auch nicht unverbesserlich. Wir haben immer noch etwas vor uns. Es gibt immer noch etwas zu *erwarten*.

Diese Perspektive kann uns zu jener Gelassenheit verhelfen, die es uns ermöglicht, *unser Leben anzunehmen und zu gestalten, das eigene Menschsein immer wieder neu zu wagen, den Blick für das Kleine und Schwache nicht zu verlieren, das Herz dem anderen Menschen nicht zu verschließen und jene Sehnsucht nach der Wirklichkeit eines ganz und gar gelingenden Lebens im eigenen Herzen zuzulassen*.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, allen Schülern, Eltern und Lehrern unseres Norbertusgymnasiums eine gute Advents- und Weihnachtszeit.

# Gedanken & Wünsche zum alten/neuen Jahr



Liebe Eltern, das Jahr 2000 nähert sich seinem verdienten Ende und somit ergibt sich die Frage, ob wir etwas Sinnvolles daraus gemacht haben. Ich denke, dass man be-

züglich des Norbertusgymnasiums diese Frage durchaus positiv beantworten kann. In diesem Zusammenhang seien mir ein paar Anmerkungen gestattet:

So wurde der Wahlbereich fortentwickelt und auf die Jahrgangsstufe 8 ausgeweitet; ein solcher Wahlbereich eröffnet auch unseren Mittelstufenschülern das, was Oberstufenschüler gern für sich in Anspruch nehmen, nämlich eine Möglichkeit des Auswählens zwischen verschiedenen Angeboten. Die Fähigkeit, auswählen zu können, ist an sich schon wichtig. Nicht nur als Konsumenten, sondern auch als politisch mündige Bürger sind wir vor die Wahl gestellt, das zu favorisieren, was unseren persönlichen Vorstellungen nahe kommt. Somit hat die Kunst des Auswählens auch in der Schule ihren Platz und ich denke, dass wir am Norbertusgymnasium eine ganze Reihe durchaus sinnvoller Wahlangebote gemacht haben, wobei der Informatik ein wesentlicher Platz zukommt.

Politische Bildung bekam im zurückliegenden Jahr einen eigenständigen Platz als Schulfach. Zwar bescheinigt eine Studie der Universität Halle den Schülerinnen und Schülern durchaus Sachkenntnisse im Bereich der politischen Bildung, die intellektuelle Vernetzung dieser Sachkenntnisse ist aber offenbar defizitär, so dass durchaus noch Handlungsbedarf zu sein scheint. Leider konnte zu Beginn des Schuljahres die Soziallehre in Kombination mit der Wirtschaftsethik noch keinen Platz im Unterrichtsangebot unserer Schule finden. Dennoch lässt die Arbeit an den Inhalten dieser Unterrichte auf eine Menge an Innovation hoffen.

Gottesdienste sind für eine Schule in kirchlicher Trägerschaft ein ganz wesentliches Merkmal ihres Profils; um dieses durch ein größeres Maß an Regelmäßigkeit zu verdeutlichen, haben wir seit September andere Strukturen versucht. Diese Unternehmen brachten in der Regel sehr positive Erfahrungen, wenngleich an Feinheiten der Zeitgestaltung noch etwas gefeilt werden sollte. Ziel muss es sein, eine möglichst große Akzeptanz für Schulgottesdienste zu erreichen und zwar für die, die zu besonde-

ren Anlässen abends stattfinden und für die am frühen Vormittag des normalen Schuljahres.

Erstmalig bereiten wir uns zurzeit auf ein Sozialpraktikum vor; der Jahrgang 11 soll somit im Januar Gelegenheit bekommen, durch den praktischen Dienst an hilfsbedürftigen Menschen Erfahrungen zu sammeln, die keine Unterrichtsatmosphäre im Klassenzimmer bieten kann und sei der Unterricht auch noch so gut gemacht. Die Arbeit außerhalb der Schule entspricht der Idee einer „offenen Schule“, die sich der Realität der Umwelt öffnet und mehr als Theorie vermittelt; das Sozialpraktikum entspricht aber auch dem zentralen Anliegen einer Schule in kirchlicher Trägerschaft, für die die Botschaft des Evangeliums zentrale Leitlinie ist und dazu gehört wesentlich der Dienst am Nächsten.

Das kommende Jahr wird uns neben dem ersten praktischen Versuch im Zusammenhang mit dem Sozialpraktikum auch ein anderes wichtiges Ereignis bringen, nämlich das Jubiläum „10 Jahre Norbertusgymnasium Magdeburg“. Natürlich muss man die Feste feiern, wie sie fallen, aber die Gründung der Schulen des Bistums Magdeburg ist schon eine Tat, die Aufmerksamkeit verdient, denn eigentlich bietet sich ein Raum, in dem nur sehr wenig Katholiken leben, nicht von selbst als Gegenstand von Investitionen eines Bistums an; um so mehr gibt das ungebrochene Interesse an diesen Schulen den Gründungsvätern und -müttern Recht. Auch Menschen in extremer Diaspora haben ein unverkennbares und legitimes Interesse an einer Erziehung, die mit der Vermittlung von Werten verbunden ist. Das Bistum Magdeburg leistet somit einen ganz wesentlichen Beitrag für die Zukunft der Region. Somit können wir im neuen Jahr 2001 mit besonderer Berechtigung das 10-jährige Bestehen unserer Schule feiern; dazu wird es mit Sicherheit verschiedene Veranstaltungen geben, um deren Konzeption wir uns zurzeit bemühen. Die zentrale Veranstaltung wird am 31. August stattfinden, ein Datum, das man sich vielleicht im noch weitgehend unbeschriebenen Kalender des kommenden Jahres vermerken sollte; weitere Daten werden folgen.

Weitere bemerkenswerte Termine im ersten Quartal des Jahres 2001 sind:

- 22. Dezember: letzter Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien
- 8. Januar: Beginn des Sozialpraktikums
- 15. Januar: Wechsel des Kurshalbjahres
- 17. Januar, 7:35 Uhr: Schulgottesdienst in der Nikolaikirche

- 31. Januar: Anmeldeschluss für die künftigen Klassen 5
- 1. Februar: Beginn des 2. Schulhalbjahres der Sekundarstufe I
- 3. Februar: Aufnahmeprüfung für die künftigen Klassen 5
- 9. Februar: Ausgabe der Halbjahreszeugnisse
- 3. März: Fußballturnier um den Norby Cup, Altersklasse D Jugend
- 5. März: Mitgliederversammlung des Fördervereins

Gestatten Sie mir bitte den Hinweis auf ein ganz besonderes Problem: Viele Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums (und benachbarter Schulen) werden täglich mit dem PKW zur Schule gebracht bzw. von der Schule abgeholt. Oft ist dieser Fahrdienst unvermeidlich, weil es keine sinnvollen und tragbaren Verkehrsverbindungen von und nach Hause gibt. Die Verkehrsverhältnisse in der „Nachtweide“ sind aber oft chaotisch, wenn neben dem normalen Durchgangsverkehr und dem normalen ruhenden Verkehr, der auch Parkverbot nicht scheut, der private Kindertransport stattfindet. Ich weiß nicht, wie das Problem zu aller Zufriedenheit zu lösen ist, dennoch ist die Unfallgefahr für diejenigen Schülerinnen und Schüler unübersehbar, die zum Bahnhof oder zur Straßenbahn gehen wollen und die „Nachtweide“ überqueren, die kaum einen Platz zwischen parkenden PKW finden und manchmal auch die vorhandene Ampel abkürzen. Man muss sich schon fragen, ob erst auf einen größeren Unfall gewartet werden muss.

Ein recht wichtiges Anliegen verbindet sich mit der bulgarischen Stadt Burgas und dem Schicksal von dort lebenden Straßenkindern. Schwester Charitona ist mit einigen Schülern in den Herbstferien dort gewesen und hat eine Fülle von Anliegen mitgebracht, die in einem Artikel dieser Ausgabe ihren Ausdruck finden. Ich möchte diesen Bericht Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Wünschen wir uns für das neue Jahr 2001 eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Mit den besten Grüßen  
Ihr

Heinrich Wiemeyer  
Schulleiter

# Informationen rund um die Schule

## Begegnungsnachmittag findet nicht statt

„Der Begegnungsnachmittag fällt in diesem Jahr aus“, so Schwester Charitona, Mitinitiatorin dieser Veranstaltung auf der letzten Sitzung des Kommunikationsausschusses. Warum? Diese Frage stellt sich sicherlich vielen interessierten Eltern, Schülern und Lehrern des Norbertusgymnasiums. „In den letzten Jahren hat das Interesse an dieser Veranstaltung merklich nachgelassen. Eigentlich sehr schade, denn es steht doch eine gute Sache dahinter,“ gibt Schwester Charitona zu bedenken. Mit Hilfe einiger Lehrer und Eltern soll aber dieses Projekt neu gestaltet werden. „Wir denken über ein neues Konzept nach. Natürlich hoffen wir im nächsten Jahr auf einen Neustart, so dass das Interesse der Eltern, Lehrer und Schüler wieder erweckt werden kann und unsere Unterstützung der Schule in Namibia und den Straßenkindern von Burgas in Bulgarien eine Fortsetzung erfährt.“ Somit sind sicherlich alle sehr gespannt auf den neuen Begegnungsnachmittag 2001, denn es wäre wirklich bedauerlich, wenn diese schon fast traditionelle Veranstaltung aus dem Schulleben verschwinden würde.

## Gründung eines neuen Musikensembles

Wer hat Lust mit uns gemeinsam Musik zu machen? Wir suchen noch interessierte Musiker, die Freude an Barockmusik (Telemann, Bach u.a.) haben. Gesucht werden Musiker, die folgende Instrumente spielen: Violine, Violoncello, Fagott, Trompete, Horn, Block- oder Querflöte und Oboe. Bitte meldet euch bei Stefan Weise, Klasse 12d, Telefon 0391/7336011.



## Neues aus dem Kommunikationsausschuss

Der Kommunikationsausschuss teilt mit, dass sich nunmehr Frau Zech von Seiten des Lehrerkollegiums bereit erklärt hat, im Kommunikationsausschuss mitzuarbeiten und somit die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern neue Impulse erhält.

# Anregungen & Kritik werden gewünscht.

Der Schulelternrat würde sich sehr freuen, wenn in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle neue Anregungen, aber auch kritische Beiträge von Eltern, Lehrern und Schülern stehen würden. So können wir nur besser werden. Beiträge könnten u.a. Themenbereiche aus dem Schulalltag, Termine, interessante

Informationen umfassen und sollten im Schulsekretariat abgegeben werden oder per e-mail an das Redaktionsteam unter folgenden Adressen weitergeleitet werden:

[gruender.md@t-online.de](mailto:gruender.md@t-online.de) oder [a.m.wohner@gmx.de](mailto:a.m.wohner@gmx.de)

## Termine der Schule

- |   |   |
|---|---|
| 22.12.00 letzter Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien  | 03.02.01 Aufnahmeprüfung für die künftigen Klassen 5            |
| 08.01.01 Beginn des Sozialpraktikums                      | 09.02.01 Ausgabe der Halbjahreszeugnisse                        |
| 15.01.01 Wechsel des Kurshalbjahres                       | 03.03.01 Fußballturnier um den Norby Cup, Altersklasse D Jugend |
| 17.01.01 7:35 Uhr, Schulgottesdienst in der Nikolaikirche | 05.03.01 Mitgliederversammlung des Fördervereins                |
| 31.01.01 Anmeldeschluss für die künftigen Klassen 5       |   |
| 01.02.01 Beginn 2. Schulhalbjahr der Sekundarstufe I      |   |

## Termine des Schulgottesdienstes

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| 17.01.01 (Mittwoch), 7.35 Uhr:    | Oekumenischer Wortgottesdienst, Nikolaikirche, Thema: „Weihnachten adé?“                  |
| 27.02.01 (Dienstag), 7.35 Uhr:    | Oekumenischer Wortgottesdienst, Nikolaikirche, Thema: „Karneval - Fest der Narren?“       |
| 05.04.01 (Donnerstag), 19.00 Uhr: | Oekumenischer Wortgottesdienst, Nikolaikirche, Thema: „Unsere Verantwortung für die Welt“ |

Im Unterschied zu den letzten Schulgottesdiensten ist die Regelung so, dass an den beiden ersten Terminen die erste Unterrichtsstunde für den Gottesdienst ausfällt, der Stundenplan also nicht nach hinten verschoben wird.



Eine Unsitte und verkehrswidrig ist das Parken unmittelbar vor der Schule. Hier werden nicht nur die Kinder behindert und z.T. gefährdet, sondern auch der notwendige Weg für die Feuerwehr, Krankenwagen u.a.m. verstellt. Meist handelt es sich um Eltern, die ihre Kinder abholen oder bringen. Künftig ist das zu unterlassen!

**Wir suchen** noch eine(n)  
● Bass-Gitarristen(in) ● Sänger(in)  
für die Schulband.



Wenn ihr Lust habt, dann meldet euch bei Marianne Kekow (8c), Kristina Holze (8c) oder Manuela Schmidt (12d)

## Freundschaftsbesuch in Burgas

Seit fast 5 Jahren pflegt die Klasse 9c mit Frau Winter als Klassenleiterin einen freundschaftlichen Kontakt zum „Haus Roncalli“, einem Heim für ehemalige Straßenkinder in Burgas (Bulgarien). Briefe, kleine Geschenke und Fotos waren die Basis der Kontakte zu dem von der Caritas Magdeburg eingerichteten Haus. In jedem Advent kam ein Teil des Erlöses vom „Begegnungsnachmittag“ dem Haus zugute.

In den Herbstferien dieses Jahres wurde das langjährige Vorhaben Wirklichkeit: Daniel Koop, Klaus Peter Pick aus der Klasse 9d und Anna Hohmann aus der Jahrgangsstufe 11, Schwester Charitona sowie Frau Schwenke, die Leiterin der Migrationsstelle des Caritasverbandes Magdeburg und deren Vorgängerin und Begründerin des „Haus Roncalli“, Frau Mertens, besuchten die Kinder in Burgas und stellten so einen ersten persönlichen Kontakt her.

Das mit großer Spannung erwartete „Kennenlernen“ verlief trotz der Sprachschwierigkeiten in kürzester Zeit, so dass es zu einem sehr intensiven Zusammensein kam. Die große Kontaktfreudigkeit der Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren und die einfühlsame Hilfestellung der Betreuerinnen beschleunigte die volle Integration der Gäste in die Hausgemeinschaft. Kreative Beschäftigung (Malen Basteln...) gegenseitiges „Lehren“ der fremden Sprache und Spiel ließen die tägliche gemeinsame Zeit schnell verstreichen.



Der Besuch in „Pobeda“ (Sieg), einem Slumviertel mit ca. 5.000 Bewohnern in unvorstellbaren Zuständen, war für die Gruppe von besonders erschütternder Bedeutung, zumal einige Kinder im „Haus Roncalli“ aus diesem Viertel stammen und von dort aus das Leben auf der Straße kennengelernt haben.

Mehrere Male entstand auch ein Kontakt zu einer Gruppe von Straßenkindern, die ihr Domizil in einer Parkanlage am Bahnhof hatten. Die körperliche und seelische Verwahrlosung durch Hunger und „Schnüffeln“ ist wohl nicht mehr rückgängig zu machen.

Mittlerweile besuchen alle schulpflichtigen Kinder des „Haus Roncalli“ den Unterricht in einer staatlichen Schule. Sie bringen gute bis sehr gute Leistungen. Bei einigen ergibt sich für die Zukunft sogar die Frage nach dem Besuch des Gymnasiums. Dieses ist jedoch ein finanzielles Problem.

Eine weitere Frage ist: Was geschieht mit den Kindern, wenn sie 18 Jahre alt werden?

Schüler, Lehrer und Eltern des Norbertusgymnasiums sind eingeladen, darüber nachzudenken, in welcher Form eine Hilfestellung geleistet werden könnte. Falls die Finanzierung gelingt, werden im Sommer 2001 fünf bis sechs Kinder aus „Haus Roncalli“ für eine Woche unsere Gäste sein.

Schwester Charitona

## Magdeburger Friedenspreis für das Projekt

### „Was ist dir fremd?“

Unter der Anleitung von Mitarbeitern des interkulturellen Zentrums (IKZ) des Caritasverbandes Magdeburg erarbeiteten 20 Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9 und 11 während der Projektstage vom 04. bis 08.09. 2000 eine Fotoausstellung, einen Videofilm, ein interkulturelles Brettspiel und szenische Darstellungen zum Thema: „Was ist dir fremd?“

Alltägliche Situationen, Begebenheiten und Erfahrungen mit „Fremden“ und „Freunden“ wurden in den vier unterschiedlichen Möglichkeiten zum Ausdruck gebracht und ließen eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik erkennen.

Kultusminister Dr. Harms überreichte bei einer Feierstunde im „Eine-Welt-Haus“ der Gruppe den Sonderpreis des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt.

Schwester Charitona



## Spiel und Spaß am Nachmittag

Am 23. November 2000 trafen sich die Klassen 5 und 6 in der Sporthalle des Norbertusgymnasiums zum alljährlichen Sport- und Spielnachmittag.

Nachdem der Unterstufenkoordinator, Herr Kraft, alle darauf hingewiesen hatte, dass dies ein fairer Wettstreit werden sollte, trennten sich die Wege der fünften und sechsten Klassen, um sich in zwei verschiedenen Hallenteilen zu messen.

Zu den lustigen Spielen gehörten ein Hindernislauf, Tauziehen und „Lehrer in Klopapier einwickeln“. Es sah bestimmt auch gut aus, als wir im Karatemantel mit zwei Bällen unter den Armen, einen weiteren am Fuß balancierend, im Slalom um die Stangen liefen.

Am Ende lag die 6c vor der 6a und der 6b. Den Schluss bildeten schließlich die Sieger des Vorjahres, die jetzige 6d.

Nach der Siegerehrung gab es für alle Beteiligten etwas zu Trinken und je nach Platzierung eine Kleinigkeit zum Naschen als Trostpflaster oder Belohnung. Geschafft, aber auch mit der Erinnerung an einen lustigen und schönen Nachmittag, ging es nach Hause.

Josephine Öhmke, Klasse 6d

P.S.: Bei den Fünften siegte die 5c, gefolgt von 5b, 5a und 5d. Aber alles nach dem olympischen Motto: „The most important thing in sport is not to win but to do it.“



Vor dem Erfolg kam der Schweiß: Jeder wollte der Beste und Schnellste sein.

Die Ägypter konnten es gewiss besser, aber zum Schluss sahen die Lehrer auch wie Mumien aus - nur eben in Klopapier gehüllt.



## Fahrräder für Namibia gingen auf die Reise



Am 01. Dezember 2000 war es endlich so weit: 80 Fahrräder, gesammelt von den Schülern und Eltern des Norbertusgymnasiums, wurden ab 10 Uhr in einen großen Schiffscontainer verladen und traten ihre Reise nach Namibia zur Otjikondo-Primary-School an. Seit einigen Monaten schon wurden eifrig von Schülern, Lehrern und Eltern Fahrräder gesammelt, um den Schülern dort eine



Viele Hände packten an, als es daran ging, einen Container mit Fahrrädern und sonstigen Spenden vom Norbertusgymnasium für eine Schule in Namibia zu beladen. Schwester Charitona hatte alles im Blick und das Notizbuch stets im Griff. Der Container wurde von Herrn Falk Reck gespendet. Herzlichen Dank!



besondere Freude zu bereiten. Dank der Hilfe eines engagierten Vaters, Herrn Falk Reck, war dieses Projekt überhaupt möglich gemacht worden. Er war es nämlich, der diesen Container zur Verfügung stellte, so dass diese Idee Wirklichkeit werden konnte. Natürlich fanden auch noch andere Geschenke sowie eine Nähmaschine im Container Platz, so dass die Freude an der Schule in Namibia sicher-

lich groß sein wird. Über Hamburg wird der Container seine Reise über den Atlantik bis nach Walfischbay fortsetzen, um dann im etwa 600 km weit entfernten Otjikondo Schuldorf einzutreffen. Vielleicht ist es im nächsten Jahr möglich, eine ähnliche Aktion für die Straßenkinder in Burgas zu organisieren. Die Freude auf allen Seiten wird sicherlich ebenso groß sein.

## Trommel AG in Berlin

Anlässlich des Besuches des südafrikanischen Botschafters in der IHK Magdeburg spielte die Trommel AG des Norbertusgymnasiums unter der Leitung von Herrn Ndensako zur Begrüßung des Gastes auf dem Alten Markt und der IHK Magdeburg.

Als „Danke schön“ für diesen Einsatz erfolgte eine Einladung von Herrn Dr.

Küster, MdB, zu einer zweitägigen Fahrt nach Berlin am 13./14. 09. 2000. Ein interessantes politisches und kulturelles Programm war für die 50 Teilnehmer/innen vorbereitet. Bei Diskussionen im Innen- und Finanzministerium sowie bei einem Gespräch im Reichstag mit Herrn Küster zeigten die „Trommler“ großes Interesse, intensives Mitdenken

und Mut zu eigener Meinung. Unter dem Beifall der meist älteren Teilnehmer warfen sie Fragen auf, stellten Probleme dar, wie z.B. die staatliche Finanzierung der freien Schulen und machten Lösungsvorschläge. Die Reaktion der Teilnehmer: Interesse, Verwunderung und die Frage nach dem Alter der Schüler. (7. Klasse)

## Tag der offenen Tür gab vielfältigen Einblick.



Traditionsgemäß fand Mitte November der „Tag der offenen Tür“ am Norbertusgymnasium statt. Dieser Tag soll allen Interessierten und Freunden des Norbertusgymnasiums einen lebendigen Eindruck vom Leben und Arbeiten, Lehren und Lernen geben.

So war auch das Angebot recht interessant und vielseitig. Neben dem schon fast schon traditionellen „Russischen Café“, wo vorzüglich für das leibliche Wohl der Besucher und der Möglichkeit sich etwas „auszuruhen“ gesorgt war, konnten die interessierten Schüler und Eltern an „Musterunterrichtsstunden“ in den Fremdsprachen teilnehmen, Experi-

oben: Das war wohl eher Bacchus als Lukullus, der da im Römischen Restaurant stand.  
unten: Mit dem Bunsenbrenner lassen sich tolle Experimente machen.



mente in Biologie, Physik und Chemie hautnah miterleben, aber auch selbst versuchen. Spannend war natürlich wieder das Volleyballspiel Schüler gegen Lehrer. In der Aula zeigten die Exponenten Teile ihres Programmes und erhielten viel Beifall. Eine neue fünfte Klasse präsentierte sich brandaktuell mit Ausschnitten aus „Harry Potter“, ebenso erfolgreich war gewiss die Römische Küche mit ihren Köstlichkeiten.

Eltern von Schülern der jetzigen vierten Klassen hatten somit eine gute Möglichkeit, sich umfassend über das Norbertusgymnasium zu informieren, Lehrer waren ständig bereit, weitergehende Fragen zu beantworten. Alles in allem eine tolle Sache und ein großes „Danke schön“ an alle Beteiligten.

## „Hungermarsch 2000“

210 Teilnehmer machten sich am Samstag, 02. Dezember 2000, auf den Weg zum Wasserschloss Gommern, darunter eine große Gruppe Lehrer, Eltern und Schüler des Norbertusgymnasiums. Eingeladen hatten die katholischen Gemeinden St. Andreas in Cracau, St. Petri in Magdeburg und Heilig Kreuz in Biederitz.

Treffpunkt war um 9.30 Uhr in St. Petri zu Magdeburg. Pater Andreas begrüßte in einem kurzen Wortgottesdienst mit dem Jugendchor die Marschierer. Um 9.50 Uhr setzte sich das stattliche Teilnehmerfeld in Bewegung. Der Himmel versprach Gutes. Das Tempo war straff und zügig. Über die Elbe ging es durch den Rotehornpark auf den Elbedeich Richtung Schönebeck. Erste Station zur Registrierung und Kontrolle war die Kirche in Prester (5 km).

Die Kontroll- und Verpflegungsgruppe stempelte die Teilnehmerkarten und reichte Tee. Punkt 11.00 Uhr setzte sich Pater Andreas wieder an die Spitze des Teilnehmerfeldes. Sein Tempo ließ so manches Herz schneller schlagen. Die Stimmung war prächtig, die Gespräche gut. Wir passierten Randau und erreichten nach strammem Marsch den Kontrollpunkt Grünwalde an der Elbrücke Schönebeck (15,7 km).



Zügiger Start durch den Rotehorn-Park: An der Spitze Pater Andreas

Jung und Alt, hager und beleibt, aber alle mit fröhlichem Herzen und knurrendem Magen. Dann gab's Mittagessen im Gasthof „Brauner Hirsch“ bei Erbsensuppe und Würstchen. Und weiter führte uns der Wanderweg über den Deich bis zum Ehle-Umflutkanal (Alte Fähre) nach Pretzien.

Die Sonne war eine gute Begleiterin und hellte Herz und Verstand auf. Viele tolle Gespräche konnten trotz des hohen Tempos geführt werden. Manche Socke qualmte zwar, aber sie lief ja für einen guten Zweck.

Kontrollpunkt 23 km: Frisch gestärkt ging es auf die letzten 4 km durch den Wald und an der Sanddüne mit See vorbei zum Wasserschloss Gommern. Es begann schon zu dämmern. Und dann - geschafft! Das Ziel ist erreicht. 27 km in den Beinen, aber ein tolles Gefühl: Einen Tag hatten wir geopfert, um den Menschen im Dorf Bamboi in Ghana die Möglichkeit zu schaffen, eine neue Schule mit einem angeschlossenen Internat für Mädchen zu bauen.

Jeder Teilnehmer hatte Sponsoren geworben, die für jeden seiner gelaufenen Kilometer versprochen, einen bestimmten DM-Betrag zu spenden. Nach dem Marsch werden diese Beträge von den



Unbestechliche Kontrolle in Prester: Erster Stempel für zwei Schülerinnen

Marschierern eingesammelt und dem Projekt zur Verfügung gestellt. Eine stolze fünfstellige Summe ist so zusammengekommen und wird den Weg in das Dorf Bamboi im neu gegründeten Bistum Damongo im Norden des westafrikanischen Staates Ghana antreten.

Wir haben mit unserem Marsch in einer ganz konkreten Situation helfen können, die Bildungschancen für Analphabeten, Kindern und Jugendlichen, insbesondere heranwachsenden Mädchen, zu verbessern. Sie selbst können damit ihr Leben besser meistern und eher eine Existenzgrundlage aufbauen. Hilfe zur Selbsthilfe als praktische Erfahrung menschlicher Solidarität können wir als einen Leitgedanken unseres Lebens auf unserer eigenen Wanderung mitnehmen.

**Wer gern für das vorgestellte Anliegen spenden möchte, sei gerade in dieser Vorweihnachtszeit dazu aufgefordert. Kennwort: „Ghana-Projekt“ Sonderkonto 32 210 700, Stadtparkasse Magdeburg, BLZ 810 532 72.**

**Eine Spendenquittung erhalten Sie auf Anforderung über: St. Andreas, Tel. (03 91) 8 11 35 72.**

Wolfgang Gründer



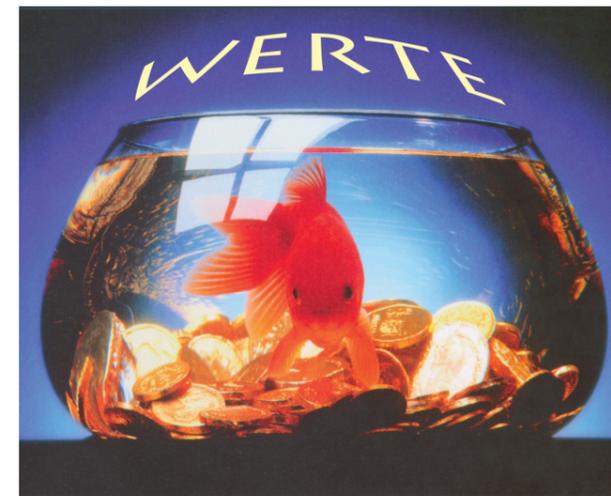
Mit strammem Schritt und Trinkpack in der Hand zum Ziel: In Gommern

## 2. Elternseminar in Schloss Wendgräben

Am 3. und 4. November 2000 fand auf Schloss Wendgräben das 2. Elternseminar des Schulelternrates des Norbertusgymnasiums statt. Nach einem gemeinsamen Abendessen begrüßte der Leiter des Bildungszentrums Schloss Wendgräben, Herr Beckmann-Dierkes, die etwa 20 Elternvertreter und gab ihnen einen interessanten und humorvollen Einblick in die Geschichte des Schlosses Wendgräben und der Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung. Anschließend referierte der Schulelternratsvorsitzende, Herr Gründer, über das Thema: „Wertewandel und Wertevermittlung in der Schule - Möglichkeiten der Schulentwicklung“. Außerdem unterrichtete er die zum erstenmal teilnehmenden Eltern über die Ergebnisse des 1. Elternseminars, das im Juli 1999 stattfand. Der Schulleiter, Herr Wiemeyer, informierte die Elternvertreter zum Abschluss über die Ergebnisse der Benchmarking Studie. Der Abend endete dann früher oder später mit unterhaltsamen und interessanten Gesprächen in der Kellerbar des Schlosses.

Nach einem gemeinsamen Frühstück übernahm Herr Veldten, der einigen Teilnehmern des 1. Elternseminars schon bekannt war, die Leitung der Veranstaltung und gab eine Einführung zum Thema: „Merkmale einer wertorientierten Schulentwicklung“. Die Elternvertreter wurden aufgefordert, in vier Arbeitsgruppen durch sogenanntes „Brainstorming“ sich mit der Frage: „Welche Werte

werden voraussichtlich für die kommenden Generationen in der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts von Bedeutung sein?“ auseinanderzusetzen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen arbeiteten die Elternvertreter in der Gesamtgruppe weiter und es wurde ausführlich, aber auch sehr kontrovers, über die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen diskutiert. Anschließend gab Herr Veldten einen Einblick in das



Thema: Schule im 21. Jahrhundert - Orientierungen zukünftiger Schul- und Elternarbeit. Als zentrale Merkmale für eine wertorientierte Schule kann man folgendes festhalten:

1. Ein Erzieher muss immer eine „Vision“ von der Welt haben, auf die er die Schüler vorbereiten will.
2. Die Schule muss offen sein im lebendigen Umgang mit Werten.
3. Nur eine lernende Schule ist eine wer-

teorierte Schule.

4. Eine wertorientierte Schule muss ihre Werte ständig hinterfragen. Die Werte dürfen nicht zu Dogmen werden.
5. Die Erzieher an einer Schule sollten die Werte, die sie vermitteln wollen, vorleben und in ihrem Unterricht zu fördern versuchen.
6. Das Prinzip der Freiwilligkeit und der Ausschluss von Zwang und Gewalt gehören zu den zentralen Merkmalen einer wertorientierten Schule.

7. Bei der Aufstellung von Werten sollte als Maßstab immer wieder ein Korrektiv außerhalb menschlicher Willkür gesucht werden, damit die Werte tatsächlich der Menschlichkeit dienen. Das Gebot der Nächstenliebe und die 10 Gebote können solche Maßstäbe sein.
8. Das Abwägen zwischen verschiedenen Werten ist eine schwierige und zugleich erzieherisch hilfreiche Aufgabe.

Herr Wiemeyer stellte anschließend das von den Lehrern bei einer schulinternen Lehrerfortbildung entwickelte Schulprofil vor. Die Elternvertreter verständigten sich zum Abschluss der Tagung darauf, kein neues und eigenes Schulprofil zu erarbeiten, sondern das von den Lehrern entwickelte Schulprofil allen Elternvertretern zukommen zu lassen, um anschließend dieses zu ergänzen und somit in Zusammenarbeit mit den Lehrern des Norbertusgymnasiums ein gemeinsames Schulprofil zu verabschieden.

## Aus der Arbeit des Fördervereins

Im Jahr 1991 wurde am Norbertusgymnasium der Verein der Freunde und Förderer des Norbertusgymnasiums gegründet.

Der Verein verfolgt vor allem das Ziel, „finanzielle Mittel zur Beschaffung wissenschaftlicher Unterrichtsmittel“ zur Verfügung zu stellen.

Seine Mitglieder setzen sich aus Eltern, Lehrern und anderen, die die Arbeit des Gymnasiums auf diese Art fördern wollen, zusammen.

Der Verein hat zur Zeit ca. 300 Mitglieder. Das ist angesichts der Anzahl der Schüler am Gymnasium nicht sehr viel. **Wir laden hiermit alle, die sich bisher nicht für eine Mitgliedschaft entscheiden konnten, ein Mitglied zu werden!**

Den Vorstand des Vereins bilden zur

Zeit: Herr Löbbecke und Herr Spenn (gewählte Mitglieder) und Herr Gründer und Herr Wiemeyer (geborene Mitglieder).

Folgende Anschaffungen wurden bzw. werden in diesem Jahr u.a. finanziert:

- Scheinwerfer für die Aula
- Schulschrift
- Kauf gebrauchter Fotoapparate
- Funkmikrofone
- Spielgeräte für die Grundschule „St. Mechthild“
- Erneuerung der Computer-Anlage
- Norbi-Schulinfo.

Wie in der Vergangenheit, so wurden bzw. werden auch im laufenden Jahr Anschaffungen (mit-)finanziert, die für die Arbeit der Lehrer und Schüler sehr wichtig sind, jedoch weder vom Schulträger

noch vom Land finanziert werden. Dazu gehört auch die Mitfinanzierung von Klassenfahrten (Unterstützung einzelner Schüler) sowie von Projektwochen und Arbeitsgemeinschaften.

Künftig werden wir regelmäßig in der „Norbi-Schulinfo“ aus der Arbeit des Fördervereins berichten.

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen Mitgliedern für ihre Spendenbereitschaft und bitten gleichzeitig darum, darin nicht nachzulassen. Andere möchten wir ermuntern, dem Förderverein beizutreten und so zur ständigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen am Norbertusgymnasium beizutragen.

Johannes Spenn

## LES MISÉRABLES – neues Projekt der Musical AG

Die Musical AG unter Leitung von Frau Menzinger probte in den letzten Wochen schon eifrig an einem neuem Projekt: Auszüge aus dem bekannten Musical „Les Misérables“, das nach dem fünfteiligen Roman Victor Hugos von Alain Boublil geschrieben und von Claude Michel Schönberg komponiert wurde, werden im nächsten Jahr Eltern, Schüler, Freunde und Lehrer des Norbertusgymnasiums sicherlich wieder gleichermaßen erfreuen, wie im letzten Schuljahr "Das Phantom der Oper".

In der Musical AG proben mit großer Begeisterung jeden Mittwochnachmittag etwa 30 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 6 bis 10. Einen ersten Vorgeschmack erhalten die Schüler des Norbertusgymnasiums schon am 22. 12. 2000, dem letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, denn dann zeigt die Musical AG erstmals Probenausschnitte von „Les Misérables“. Für das nächste Jahr sind dann vier Auftritte geplant. Drei finden im Norbertusgymnasium statt, eine Vorstellung soll am Elisabethgymnasium

in Halle gegeben werden. Bis dahin müssen sich alle anderen noch in gespannter Erwartung gedulden. "Was wir jetzt noch brauchen sind eigentlich Ideen und Material für unser Bühnenbild, vor allem zum Bau der Barrikaden", so Frau Menzinger. Wer also irgendwie zur Verwirklichung des Bühnenbildes beitragen kann, wende sich an das Sekretariat bzw. direkt an Frau Menzinger

Andrea Wohner